Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

240 (12.10.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 240. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 12. Oktober 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 11. Okt. Der Terrorismus, den die Ultramontanen überall im Reiche auf die „gläubigen Katholiken" auszuüben sich erdreisten, hat bekanntlich in Bayern schon seit längerer Zeit einen berechtigten Widerspruch hervorgerufen. Dieser kommt jetzt daselbst in schärfster Weise zum Ausdruck durch die Kandidatur des Dr. Joh. Sigl, des bekannten Redakteurs und Herausgebers des Bayerischen Vaterland, der von 50 katholischen Männern des Reichstagswahlkreises Kehlheim-Rottenburg-Mallersdorf zur Wahl in den Reichstag empfohlen wird. Das genannte Blatt bringt heute einen diesbezüglichen Aufruf zur Veröffentlichung und Dr. Sigl gibt dahinter selber noch eine längere Erklärung ab, in welcher er bemerkt, daß er diese Kandidatur nicht gesucht habe, sondern daß sie ihm ohne sein Zuthun von den Männern seiner engeren Heimath angetragen wurde. Er nehme an, daß diese Kandidatur „einen Protest bedeuten soll, sowohl gegen die bisherige Zentrumswirthschaft im Reich als im engeren Vaterlande Bayern — einen Protest mitten aus dem Volke heraus", der sich gegen den wachsenden Militarismus und die Steuerbelastung richte, und „einen Protest endlich auch gegen ein unleidlich gewordenes Parteiwesen, das nicht des Landes und Volkes Wohl und Bestes im Auge hat, sondern Alles nur vom Partei-Standpunkt und nach dem Partei-Interesse betrachtet und behandelt und mit dem gebrochen werden muß, um in gemeinsamer ehrlicher Arbeit, frei von den Rücksichten auf die Partei und dem Zwang des Klubs, nur dem Volke und Vaterlande zu dienen. Ich habe dem verehrten Wahlkomite erklärt, daß, wenn ich gewählt würde, ich weder dem Zentrum, noch einer anderen Partei beitreten werde, sondern nur nach meiner ehrlichen Ueberzeugung, nach meinem besten Wissen und Können, aber stets als Katholik und guter Bayer denken, handeln und stimmen werde, wie ich seit 25 Jahren gedacht, gehandelt und gekämpft habe . . . Will der Wahlkreis mich in den Reichstag schicken, so folge ich dem Rufe und werde auch dort thun, was katholische Pflicht und bayerisches Bewußtsein einem Vertreter des katholischen bayerischen Volkes gebieten. Betrauen aber die verehrten Wähler einen Besseren mit der Ehre, sie vertreten zu dürfen, — cedo meliori, so weiche ich gern dem Besseren und werde seine Thaten preisen." Auf den Ausgang der am 19. Oktober stattfindenden Wahl darf man nach dieser Auslassung sehr gespannt sein. Gelingt es der katholischen Bevölkerung des dortigen Wahlkreises, den Dr. Sigl gegen den offiziellen Zentrumskandidaten zum Siege zu bringen, so wäre damit vor Aller Augen eine höchst empfindliche Bresche in die Autorität der ultramontanen bayerischen Parteileitung gelegt. Aber auch bei einem andern Ausfall der Wahl ist dieser Vorgang karakteristisch und sprechend genug für die ganze politische Haltung der Ultramontanen und die Stellung ihren Wählern gegenüber.

♂ **Berlin**, 10. Okt. Die am Samstag im preußischen Staatsministerium erörterte Militärvorlage ist dem Bundesrathe noch nicht zugegangen. Einer Berliner Meldung des New-York Herald zufolge soll der Kaiser erklärt haben, er werde die Militärvorlage niemals zurückziehen und nöthigenfalls den Reichstag fortschicken und mit der Reichstagsauflösung fortfahren, bis man die Vorlage durchbringen könne. Die Nationalztg. bemerkt dazu, diese Meldung sei sensationell zugestutzt, aber sie sei nicht erfunden; sie gebe vielmehr im Wesentlichen Mittheilungen wieder, welche schon zu der Zeit, als der Kaiser in Rominten war, in unterrichteten Kreisen umliefen.

Berlin, 10. Okt. Der Tag des Wiederzusammentritts des Reichstages ist noch nicht endgiltig festgesetzt, doch nimmt man in unterrichteten Kreisen an, daß die Einberufung zum 22. November erfolgen wird. Es ist die Absicht, die Zahl der ihm zu unterbreitenden Vorlagen auf's Knappste zu bemessen und alle minder wichtigen für eine der späteren Tagungen zurückzuhalten. Der Reichshaushaltsentwurf wird vorerst dem Reichstage zugehen, er wird gegen das Vorjahr nur ganz unwesentliche Veränderungen aufweisen, und so ist Hoffnung vorhanden, daß die Berathung sich in diesem Winter ziemlich wird beschleunigen lassen. Auch muß bis zum 1. Dezember in irgend einer Weise die Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien und Rumänien erfolgen, da die vorläufigen Abkommen an diesem Tage ablaufen. Das Einbringen der Militärvorlage, der bald darauf auch die Finanzgesetze folgen sollen, wird, wie bereits früher berichtet, gegen Weihnachten erwartet. — Der New-York Herald läßt sich von Berlin aus die Ente zuflattern, der Kaiser habe vor der Abreise von Berlin einen Ohrenarzt in's Schloß kommen lassen. Angesichts des bedenklichen Karakters derartiger Ausstreuungen, deren Ziel offenkundig ist, hat die Köln. Ztg nochmals an maßgebendster Stelle zuverlässige Erkundigungen eingezogen. Sie ist darnach in der Lage, die Nachricht, der Kaiser habe vor seiner Abreise aus Berlin einen Ohrenarzt oder Spezialarzt in's Schloß kommen lassen oder überhaupt zugezogen, als böswillige Erfindung zu kennzeichnen.

* **Potsdam**, 10 Okt. Zu Ehren der österreichischen Distanzreiter fand heute Abends 6 Uhr eine Galatafel im neuen Palast statt, wozu 130 Einladungen ergangen waren; u. A. war der Kriegsminister erschienen. Der Kaiser, in österreichischer Husarenuniform, begrüßte jeden österreichischen Offizier, welche in der Reihenfolge des Rekords Aufstellung genommen, durch Handschlag. Auch die drei ältesten Prinzen waren beim Empfang zugegen. Vor Beginn der Tafel überreichte der Kaiser dem ersten Sieger beim Distanzritt, Grafen Starhemberg, den kaiserlichen Ehrenpreis. Hierauf ging man zur Tafel, wobei Starhemberg und Miklos zur Rechten und Linken des Kaisers saßen. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Oesterreich aus. Nach Aufhebung der Tafel war Zapfenstreich.

Köln, 10. Okt. Am 15. Oktober erscheint ein Buch des Jesuiten Brandts über die französische Politik des Papstes. Die Korrekturbogen las laut Volksztg. der Papst selbst. Das Hauptergebniß des Buches ist nicht ein völliges Aufgeben der monarchischen Ideen, sondern nur rückhaltslose Anerkennung der Republik pro tempore.

* **Stuttgart**, 11. Okt. Der engere Landesausschuß der Deutschen Partei hat gestern Abend beschlossen, auf 30. Oktober eine Vertrauensmännerversammlung einzuberufen. Als Tagesordnung ist, lt. Schw. M., festgestellt: Die Militärvorlage, Bericht über die Parteithätigkeit, über die Organisation und Presse, Kassenbericht.

Darmstadt, 10 Okt. Der Protestantenverein wird im Herbst und im kommenden Winter wiederum eine Reihe von Vorträgen veranstalten. Dieselben werden mit einem Vortrag von Stadtpfarrer Brückner über das apostolische Glaubensbekenntniß beginnen. Dieses höchst zeitgemäße Thema wird der durch seine fesselnden, von religiöser Wärme durchdrungenen Vorträge dahier wohlbekannte und verehrte Redner in seiner stets milden und versöhnenden Weise behandeln. Wie wir hören, wird Ort und Zeitpunkt dieses Vortrags alsbald veröffentlicht werden. Außerdem wird vor Weihnachten noch ein zweiter Vortrag stattfinden. Herr Pfarrer Rohde aus Waldkirch, früher Stadtvikar in Heidelberg, wird über die Erneuerung des evangelischen Gemeindelebens durch Errichtung kleiner Pfarrgemeinden sprechen. Obgleich dieses Thema sich auf die Sulze'schen Reformen bezieht, welche im vorigen Winter durch Sulze selbst in einem vom Protestantenverein in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Bund veranstalteten Vortrag in mustergiltiger Weise behandelt worden sind, so kann doch dieser Gegenstand nicht so bald von der Tagesordnung religiöser Vorträge verschwinden. Seine eminente Wichtigkeit für die ganze Zukunft der evangelischen Kirche wird in immer weiteren Kreisen anerkannt. Von der Ausführung dieser Reformen sind wir aber leider dahier noch weit entfernt. Der Vortrag Rohdes wird durch die Schilderung evangel. Lebens in verschiedenen kleinen Gemeinden einen weiteren Beitrag zu den thatsächlichen Mittheilungen Sulze's liefern und deßhalb allen Freunden dieser Reformen willkommen sein.

Straßburg, 10. Okt. Der elsaß-lothringische Katholikentag wird am 6. November hier zusammentreten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. Okt. Dem deutschen Kaiser werden zum Ehrendienste während seines Aufenthaltes in Wien zugewiesen: Korpskommandant Schönfeld, Oberst Benkeo vom siebenten Husaren-Regiment, dessen Inhaber der deutsche Kaiser ist, und ein Flügeladjutant des Kaisers von Oesterreich. Militärattache Deines reiste dem Kaiser an die Grenze entgegen. Prinz Reuß trifft heute Abends in Wien ein. — Die Wiener Abendpost begrüßt den deutschen Kaiser als Freund des verbündeten Franz Joseph im Namen der Reichshauptstadt und der ganzen Monarchie mit aufrichtigster Verehrung und wärmster Sympathie. In den zur Tradition gewordenen Zusammenkünften beider Monarchen erblickt die Bevölkerung eine neue Bekräftigung des segensreichen Bundes, welcher durch den Beitritt Italiens erweitert und verstärkt den Völkern des Dreibundes in Fleisch und Blut übergegangen, die kräftigste Bürgschaft ihrer ungestörten Fortentwickelung bildet. Hierzu tritt das persönliche Moment inniger Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Hause Habsburg und Hohenzollern.

Belgien.

Brüssel, 10. Okt. Ein österreichischer Fahnenflüchtling überfiel seinen zufällig in einem hiesigen Gasthof weilenden Obersten, Grafen X., welcher ihn angeblich durch schlechte Behandlung zur Fahnenflucht gezwungen hatte, und versetzte ihm in Gegenwart der Gräfin, sowie der Gasthofdiener, drei Peitschenhiebe über's Gesicht. Der Angreifer wurde verhaftet; der Skandal erregt großes Aufsehen.

Spanien.

* **Huelva**, 10. Okt. Die Yacht mit der königlichen Familie ist, gefolgt von 23 spanischen und ausländischen Kriegsschiffen an der Mündung des Rio Tinto eingetroffen. Sämmtliche Schiffe waren beflaggt.

Serbien.

* **Belgrad**, 10. Okt. Der Minister des Innern ordnete wegen der Seitens der Radikalen verbreiteten Gerüchte, betreffend das Attentat auf Pasitsch, strenge Untersuchung an. In Regierungskreisen wird versichert, daß das Ergebniß der bisherigen Nachforschungen sowohl die Thatsache wie die Absicht eines Attentats ausschließe. Der als Attentat bezeichnete Schuß sei auf der Straße Pozarevac Petrovas, welche Pasitsch passirte, in einer Entfernung von 2000 Meter von dem Wagen Pasitsch Abends sieben Uhr abgegeben worden. Ermittelt ist, daß den Schuß ein Pandur aus einer von Radikalen bewohnten in der Nähe gelegenen Ortschaft abgegeben hat.

Baden.

⋈ **Karlsruhe**, 10. Okt. Glänzender ist wohl noch kein Fest verlaufen, als die Jahresfeier des allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins. Die Südstadtkirche, in welcher der Festgottesdienst stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt und auch die Nachversammlung im Hotel Große hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Die Festpredigt hielt Professor Dr. Bassermann aus Heidelberg in meisterhafter und packender Weise. Er wies die Nothwendigkeit eines auf freieren Anschauungen begründeten Missionsvereins in treffenden Worten nach und wußte damit auch unter der Gemeinde eine heilige Begeisterung für die Missionssache zu erwecken, die nicht nur in dem Ergebniß des über 130 M. betragenden Opfers eine äußere und augenblickliche Bestätigung fand, sondern auch eine dauernde zu werden verspricht. Der Verein will nicht das Christenthum mit seiner geschichtlichen Entwickelung, wie es bei uns vorhanden ist, nach Asien verpflanzen, sondern dasselbe in der einfachen und schlichten Weise, wie es die Apostel gethan, den Kulturvölkern Japans und Chinas predigen. Daß der Verein hiermit auf dem richtigen Wege ist, beweisen seine großen Erfolge. Japan zählt bereits jetzt schon über 50,000 Protestanten, die sich auf alle Schichten der Bevölkerung bis hinauf zu den höchsten Würdenträgern vertheilen; das theologische Seminar zur Vorbildung der Geistlichen ist bereits eröffnet und die deutsch-evangelische Kirche in Tokyo im Bau begriffen. Mit jedem Tag werden aber die Aufgaben des Vereins größer, die Mittel, die bis jetzt genügten, reichen nicht mehr und es bedarf eifriger Unterstützung des Vereins, sollen die Völker Japans und Chinas dauernd dem Christenthum erschlossen werden. Es gilt hier aber auch eine Ehrenpflicht zu erfüllen. Beide Völker haben unsere Kultur und Gesittung zu einem großen Theil schon angenommen. Mit den Vorzügen haben sie aber auch die Nachtheile mit übernommen und es ist die rasche Verbreitung des Christenthums nothwendig, wenn die Völker nicht zu Grunde gehen sollen. Wir können nur wünschen, daß Jedermann die Festpredigt und die Ausführungen des Herrn Prof. Thoma gehört hätte, wir sind fest überzeugt, daß Tausende zu Freunden der Missionssache geworden wären, und wir sagen damit gewiß nicht zu viel, denn wie sehr die Besucher des Gottesdienstes für die Missionssache gewonnen wurden, zeigte die Opferung eines Ohrringes. Eine solche Gabe ist mehr werth als Gold, es ist eine Gabe, die aus vollem Herzen gegeben wurde und die hoffentlich Manchen veranlassen wird, den Verein noch zu unterstützen. Eine wesentliche Förderung der Sache würden wir uns auch davon versprechen, wenn die Festpredigt des Herrn Professor Bassermann im Druck erscheinen und vertheilt werden würde.

* **Karlsruhe**, 11. Okt. Mit Pauken und Trompeten soll der Herr Erzbischof Dr. Roos von Freiburg, der demnächst anläßlich der Einweihung der Liebfrauenkirche hierherkommt, in Karlsruhe empfangen werden. Im Bad. Beobachter wird heute von dem „Beauftragten" eine größere Anzeige erlassen, in welcher öffentlich — Festreiter zum Empfang des kirchlichen Würdenträgers gesucht werden. Ob dieselben auch „gute Katholiken" im Sinne des Bad. Beobachters sein müssen, oder ob in diesem Falle die Qualifikation zum „Festreiter" allein genügt, wird den sportlustigen Karlsruhern leider nicht verrathen!

♯ **Karlsruhe**, 11. Okt. (Schwurgericht.) Heute kamen im Ganzen 4 Fälle zur Aburtheilung. Das Gericht und die Geschworenenbank wurden für den ganzen heutigen Verhandlungstag gebildet. Als Vorsitzender fungirte Herr Landgerichtsrath Freiherr v. Rüdt und als Beisitzer die Herren Landgerichtsräthe Jacobi und Zentner. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Arnold. Als erster Angeklagter erschien der wegen Diebstahls, Körperverletzung und einigen Vergehen vorbestrafte Schuhmacher Joh. Wilhelm Beierlein aus Bruchsal, geboren am 1. Oktober 1851 zu Mannheim. Beschuldigt war er des Verbrechens gegen §. 177 (versuchte Nothzucht), begangen im September 1890 an einem damals 14jährigen Mädchen. Die Vertheidigung des Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Dr. Friedberg. Der Angeklagte leugnete jegliche Schuld. Die Beweisaufnahme belastete den Angeklagten aber derart, daß die Geschworenen die Schuldfrage in einem Falle bejahten. Dagegen wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt. Er wurde daher zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In der folgenden Verhandlung erschien als Angeklagter Maler Andreas Rösch aus Karlsruhe, geboren am 4. Dezember 1856 zu Tengendorf, unter derselben Anklage wie der vorhergehende Angeklagte. Die Anklage vertrat in diesem Falle Herr Staatsanwalt Gruber und die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Ludwig. Auch dieser Angeklagte leugnete und schützte vollständige Betrunkenheit vor. Es bestätigte sich zwar, daß er ein erhebliches Maß geistiger Getränke zu sich genommen hat; für sinnlos betrunken und unzurechnungsfähig hat ihn Niemand gehalten. Auch stellte der Sachverständige Herr Bezirksarzt Dr. Kaiser auf Grund der Zeugenaussagen fest, daß die Handlungen des Angeklagten den Zustand sinnloser Betrunkenheit ausschließen. Unter Zubilligung mildernder Umstände für schuldig befunden, wurde er zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

(- **Leopoldshafen**, 11. Okt. Heute verstarb hier, nach kurz andauerndem Brechdurchfalle, ein Mann, auf einem von Ruhrort gekommenen Kohlenschiffe. Ob asiatische Cholera vorhanden war, wird die bakteriologische Untersuchung schnellstens klar stellen. Ohne das Ergebniß abzuwarten, wurden vorläufig alle Maßnahmen gegen etwaige Weiterverbreitung sowohl betreffs der übrigen Schiffsmannschaft als des Schiffes selbst aufs Pünktlichste zur Ausführung gebracht.

Die Feier der Bahneröffnung Schramberg-Schiltach. (Schluß.)

♯ Schramberg, 8. Okt.

Der in unserm gestrigen Bericht letztgenannte Redner, Herr Kommerzienrath Junghans, hob in seiner Rede besonders hervor die segensreiche Mitwirkung des Herrn Finanzministers Ellstätter um das Zustandekommen der neuen Bahn, wofür er den Dank der Anwesenden ausspricht

Finanzminister Ellstätter spricht seinen herzlichen Dank für die Einladung und Aufnahme in Schramberg aus und für die ihm gewidmeten Worte der Anerkennung, er schildert in launiger Weise die Eindrücke, die er von dem heutigen Feste bekommen habe. Die Bahn thue wohl daran, wenn sie bleibe, wo sie sei. Ihn habe mit Hochachtung erfüllt, was er heute gesehen, als Freund des Schwarzwaldes habe ihn jederzeit die Arbeitsamkeit und rührige Emsigkeit des Volkes in Schwarzwalds Bergen gefreut, worin die Bürgschaft für ein ferneres Gedeihen und Wohlergehen gelegen sei. Badens Staat habe nicht ein so bedeutendes Interesse an der Erstellung der Bahn gehabt und die Schiltacher hätten dieselbe nicht „für ein erhebliches Bedürfniß" gehalten. Trotzdem sei heute die Freude der Badener eine große, der ideale Gewinn liege in den durch den Bau der Bahn weiter vervollkommneten Beziehungen zwischen Württemberg und Baden. Es habe in Baden große Sympathien erregt, als König Wilhelm II. von Württemberg bei seinem Regierungsantritt durch seinen Besuch am großherzoglichen Hofe in Karlsruhe zum Ausdruck brachte, wie gut und innig die Beziehungen zwischen Württemberg und Baden seien. Der Vorgang verdiene Nachahmung und es sei an uns, fest zusammenzuhalten. Der Minister brachte, wie gemeldet, ein Hoch aus auf die Fortdauer der guten Beziehungen zwischen Württemberg und Baden.

Weiter sprachen noch die Herren Finanzminister v. Ricke, Redakteur Hamel, Kaufmann Teufel und Oberamtrath v. Bracher, dem während des Essens von Herrn v. Mittnacht der Kronenorden 1. Klasse überreicht wurde. Nach Schluß des Essens begaben sich die Festgäste in die Villa des Herrn Junghans, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Zu Ehren der auswärtigen Gäste fand bei Eintritt der Dunkelheit die Beleuchtung der Schramberger Schloßruine statt, welches Schauspiel bei den zahlreichen Zuschauern die allgemeinste Bewunderung hervorrief. Um 8 Uhr verließen die Stuttgarter und Karlsruher Gäste unsere Stadt, während sich die hiesigen Einwohner zu einem Banket in der Turnhalle vereinigten, welches einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Verlauf nahm und bei welchem besonders Herr Regierungsdirektor v. Leibbrand, der sich große Verdienste um das Zustandekommen der Bahn erworben hat, in großartiger Weise geehrt wurde.

Die Festtage sind jetzt vorüber und Diejenigen, welche zum Gelingen der Veranstaltungen so viel beigetragen haben, gehen wieder ihren alltäglichen Geschäften nach. Eine schöne Erinnerung aber werden diese Tage sein für Alt und Jung bis in fernste Zeiten. Möge die neue Bahn unserer Gegend Glück und Segen bringen und möge sie den Bewohnern ein Beweis dafür sein, wie der Regierung das Wohl des Volkes am Herzen liegt, überall und zu allen Zeiten.

Verschiedenes.

Lille, 5. Okt. Einem hiesigen Juwelier wurde von zwei Unbekannten aus dem Laden ein Kistchen mit Diamanten im Werthe von 34,000 Fr. gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. Vermuthlich haben sie sich, lt. Köln. Ztg., nach Belgien gewandt.

München, 7. Okt. Der Sohn des hiesigen Pianofortefabrikanten Ehret wurde gestern am Todtenkirchl des Kufsteiner Kaisergebirges zerschmettert aufgefunden. Heute wurde die Leiche, lt. Köln. Ztg., vom Vater hierher gebracht. Der Tod des Verunglückten ist wahrscheinlich schon am Sonntag durch einen Sturz herbeigeführt worden.

♀ **Paris**, 10. Okt. Frau Kosima Wagner wird für die nächsten Tage hier erwartet. Sie will sich mit Herrn Bertrand, dem Direktor der Großen Oper, über die Wahl des Wagner'schen Werkes, welches zunächst auf dieser Bühne zur Aufführung kommen soll, verständigen. Bisher war es die Absicht Bertrand's, an erster Stelle die „Meistersinger" zu geben; er soll aber in diesem Vorhaben irre geworden sein.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 10. Okt (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 2.50–3.00 M., d. Pf. 3–4 Pfg.; Eier das Hundert 5.—6.50 Butter d. Pfd. 1.05–1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 8—12 M., Birnen d. Ztr. 8—14 M.

Zwiebeln d. Pfd. 7—9, Sellerie d. Kopf 05—06 Pf., Gurken das Stück 4—5 Pfg.; Bohnen per Pfund 20—25 Pf.; Weißkraut d. Kopf 10—12 Pf. Rothkraut d. Kopf 15—20 Pf.

Mannheim, 10. Okt. (Fischmarkt.) Bräsem 30 Pf. d. Pfund, Hecht 1.25 das Pfund, Barsch 70 Pfg. das Pf., Aal 1.00 Mark das Pfund.

Mannheim, 10. Okt. (Strohmarkt.) Wiesenheu der Ztr. 4.20—4.20 M., Kleeheu der Ztr. 4.20—4.50 M. Kornstroh der Ztr. 2.20—2.50 M., Gerstenstroh der Ztr 1.40—1.50 M.

* **Meßkirch**, 10. Okt. Preise: Kernen 18.—, 17.37, 16.20; Haber 13.80, 13.52, 13.—, Gerste —.—, —.—, Oelsamen, —.—, —.—, —.—.

Paris, 10. Okt. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schwierig f. Großvieh u. Kälber, ruhig f. Schweine, sehr schlecht für Hämmel. Ochsen 3240, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.34, 3. S. 1.10; Kühe 1098, Preise: 1. S. 1.44, 2. S. 1.24, 3. S. 0.92, Stiere 201, Preise: 1. S. 1.18, 2. S. 1.06, 3. S. 0.90; Kälber 1259, Preise: 1. S. 1.64, 2. S. 1.44, 3. S. 1.24; Hämmel 21,285, Preise: 1. S. 1.78, 2. S. 1.66, 3. S. 1.38, Schweine 3042, Preise: 1. S. 1.34, 2. S. 1.30, 3. S. 1.24.

* **London**, 10. Okt. Silber 38 1/8.

Städtisches.

)-(**Karlsruhe**, 11. Okt. Die liebliche Nikita, die bedeutende Konzertsängerin ist wieder auf einer Kunstreise begriffen, mit ihrem Gesange die Herzen erfreuend und erobernd. Aus dem Kinde ist eine Diva geworden, die, wo immer dieselbe nur auftritt, Freude und Entzücken wachruft und dem immer mehr schwindenden wahren Kunstgesang italienischer Schule zu neuen Ehren verhilft. Ihre bedeutenden Leistungen schildert das Deutsche Tageblatt mit den kurzen Worten: Begabung und Leistung der jungen Künstlerin sind wahrhaft erstaunlich und verrathen ein außergewöhnliches Talent. Der Name Nikita, die Nachtigall, ist ein Begriff geworden, der Lieblichkeit in Sang und Wesen verbindet! **Wie wir erfahren, schweben zur Zeit wegen eines Konzertes am Platze Unterhandlungen.**

)(**Karlsruhe**, 11. Okt. Am Montag, den 17. Oktober, beginnend, findet unter Leitung von Fräul. Anna Ettlinger wiederum ein Literaturkursus für Damen statt. Die Vorträge finden jeweils Montags und Donnerstags statt und sollen folgende Themen behandelt werden: epische und lyrische Dichtungen von Scheffel, Immermann, Auerbach, Reuter, Freytag, Ludwig, Gebbel, Heyse, Keller ꝛc. Der Schluß des Kurses ist auf Ende März festgesetzt.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 11. Okt. Der Post zufolge richtete der Kaiser an den kommandirenden General des 9. Armeekorps, Grafen Waldersee, eine Kabinetsordre, worin er die vollste Anerkennung für die Umsicht und Energie ausdrückt, womit der General die Truppen durch die mit der Cholera verbundenen Gefahren geführt hat.

* **Berlin**, 11. Okt. Das B. T. meldet aus Hamburg, der Arbeiter Wanne und die Arbeiterin Blumenstern, welche Kleidungsstücke aus Hamburger Cholerahäusern angekauft, in Wandsbeck eingeschmuggelt und durch den Wiederverkauf derselben den Tod dreier Menschen verursacht haben, sind zu 2 Jahren 4 Monaten, bezw. 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

* **Hamburg**, 11. Okt. Amtlich werden bezüglich der Cholera vom heutigen Tage gemeldet: 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle; davon entfallen auf gestern 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle. Die Zahl der Transporte betrug nur 6 Kranke.

* **Wien**, 11. Okt. Der Kaiser bewilligte dem Landespräsidenten von Krain, Frhrn. Winkler, die erbetene Versetzung in den Ruhestand unter Verleihung des Großkreuzes des Franz-Josef-Ordens, ernannte den Statthaltereirath in Graz Frhrn. Klein zum Hofrath und übertrug demselben die Landesregierung von Krain.

* **Wien**, 11. Okt. Kaiser Wilhelm ist pünktlich heute Mittag hier eingetroffen und vom österreichischen Kaiser und den Erzherzogen herzlichst empfangen worden. Die Monarchen fuhren zusammen, von der Volksmenge mit Begeisterung begrüßt, nach Schönbrunn.

* **Wien**, 11. Okt. Bei dem gestrigen Essen zu Ehren der deutschen Distanzreiter brachte Korpskommandant Schönfeld den Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus. Er hob hierbei namentlich hervor, die gegenwärtige Begegnung knüpfe die Bande fester, welche durch den Willen der Souveräne beide Heere bereits verbänden. Herzog Günther von Schleswig-Holstein trank auf den österreichischen Kaiser und Generalstabschef Beck auf das deutsche Heer, welches durch Hingebung, Treue und Tapferkeit sich den höchsten Ruhm und unbestrittene Anerkennung erworben habe.

* **Wien**, 11. Okt. Nach dem Rundgang bei dem Feste in Schönbrunn überreichte Kaiser Wilhelm dem Grafen Taaffe persönlich die Insignien des Schwarzen Adlerordens.

* **Marseille**, 11. Okt. Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Bürgermeisterei sind von vorgestern Mittag bis gestern Abend 6 Uhr 30 Todesfälle in die Listen eingetragen, darunter 2 verdächtige. Die Ziffer ist geringer, als die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer.

* **Marseille**, 11. Okt. Seitens der Behörde wurde beschlossen, sämmtliche Zuzüge von Auswanderern, gleichviel von wo sie kommen, von Marseille zurückzuweisen.

* **New-York**, 11. Okt. Die Festlichkeiten zur vierhundertjährigen Wiederkehr des Tages der Entdeckung Amerikas durch Columbus haben gestern ihren Anfang genommen. Ein ungeheurer Zug von Studirenden der hiesigen Schulen und Kolleges bewegte sich durch die aufs Prächtigste geschmückten Straßen. Vizepräsident Morton ließ den Zug vorüberziehen. Auf den Tribünen waren Tausende von Mädchen so gekleidet und vertheilt, daß sie die Sterne und Streifen des Unionsbanners darstellten. In dem benachbarten Harlem zerrissen die Studenten die Flagge an einem Magazin, dessen Besitzer, ein Engländer, sich weigerte, die amerikanische Flagge zu hissen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 11. Okt. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.02
3% D. Reichsanleihe	86.80	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.10	Privatdiskonto	2 1/4
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.20	Kreditaktien	264.50
4% „ „ M.	103.90	Diskonto-Kommandit	185.30
Oesterr. Goldrente	97.70	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	81.70	Lombarden	86 1/2
4% Ungar. Goldrente	95.20	Tendenz: still.	
1880r Russen	96.80	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.30	Oesterr. Kreditaktien	166.—
Italiener komptant	92.90	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	98.90	Lombarden	42.20
Spanier	64.30	Diskonto-Kommandit	185.20
Zoll-Türken	94.10	Laurahütte	110.50
Banken.		Gelsenkirchen	133.60
Kreditaktien	264 3/8	Dortmunder	60.90
Diskonto-Kommandit	185.30	Bochumer	124.90
Darmstädter Bank	134.80	Rubelnoten	205 50
Handelsgesellschaft	136.90	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	160.50	**Wien.**	
Dresdener Bank	142.—	Kreditaktien	311 90
Bahnaktien.		Staatsbahn	290.—
Schweiz. Nordostbahn	111.70	Lombarden	98 40
„ Zentralbahn	123.—	Ungarn	112.40
Gotthard	154.50	Marknoten	58.77
Lombarden	86.40	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	195.60	3% Rente	99.42
Hess. Ludwigsbahn	114.20	Spanier	64 1/4
Wechsel und Sorten.		Türken	22.30
Wechsel a. Amsterdam	168.55	Ottomane	608.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	26.50
„ „ Paris	80.83	Tendenz: still.	

* **Frankfurt a. M.**, 11. Oktbr., 5 U. 50 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 264 1/2, Staatsbahn —.—, Lombarden 86.30, Disk.-Komm. 185.30, Aegypter 99.—, Ungarn —.—, Gelsenk. 133.70. Fest.

* **Berlin**, 11. Oktbr., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 185.20, Dortmunder 60.60, Bochumer 124.60.

* **Paris**, 11. Oktbr., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99 50, 3pr. Portugiesen 26 1/4, Spanier 64 1/2 Türken 22.25, Banque Ottom. 605, Ungarn —.—, Rio Tinto 388, Banque de Paris 643. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Konkurseröffnungen.

Bad. Bürsten- und Holzwaarenfabrik Durlach Hermann Ries und Cie. in Durlach, Eröffnungstermin 8. Okt, Anmeldefristablauf 9. Nov., 1. Gläubigerversammlung 2. Nov., Prüfungstermin 26. Nov.

† Häußler, Anton, Wirth in Pforzheim, 6. Okt., 1. Nov., 20. Okt., 18. Nov.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Rel. Fcht.	Wind.	Himmel	Bemerkung.
10. Okt. Nchs. 9 U.	751,2	+10,5	8,9	94	SW	bedeckt	Regen,
11. Okt. Mrgs 7 U.	751,1	+ 9,4	8,6	98	NO	„	R. 11,6mm*
Mtgs 2 U.	752,1	+12,8	8,2	76	SO	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorologische Beobachtungen.

Dt.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
11	8	Mullaghm.	766	WSW	mäßig	halb bed.	8
	8	Aberdeen	762	NW	schwach	wolkig	8
	8	Christiansd	757	ONO	leis. Zug	wolkenlos	8
	8	Kopenhag.	752	WSW	leicht	Dunst	8
	8	Stockholm	750		still	bedeckt	8
	8	Haparanda	761		still	bedeckt	7
	8	Petersburg	758	SSO	leicht	Regen	8
	8	Moskau	768		still	bedeckt	8
	8	Cork	765	NW	schwach	heiter	6
	8	Cherbourg	763	S	leis. Zug	heiter	6
	8	Helder	759	WSW	schwach	wolkig	10
	8	Sylt	753		still	halb bed.	9
	8	Hamburg	756	SW	mäßig	bedeckt	8
	8	Swinemde.	756	SW	frisch	bedeckt	9
	8	Neufahrw.	757	SW	schwach	bedeckt	10
	8	Memel	754	SSW	steif	Regen	10
	8	Paris	764	SW	leicht	wolkig	6
	8	Münster	759	W	schwach	wolkenlos	6
	8	Karlsruhe	763	NO	leis. Zu	Regen	9
	8	Wiesbaden	762	SW	leis. Zug	wolkenlos	9
	8	München	764	SW	leicht	Regen	9
	8	Chemnitz	762	SW	schwach	bedeckt	8
	8	Berlin	759	SW	leicht	halb bed.	7
	8	Wien	764		still	wolkenlos	7
	8	Breslau	762	SW	leicht	bedeckt	10
	8	Ile d'Aix	763				
	8	Nizza	763	O	leis. Zug	halb bed.	12
	8	Triest	764		still	halb bed.	16

(Uebersicht der Witterung.) Die am Vortage über der südlichen Nordsee gelegene Depression ist seitdem bis nach Südschweden weitergezogen, beherrscht aber von da aus noch ganz Mitteleuropa, so daß das Wetter trüb und regnerisch geblieben ist. Die Depression zieht wahrscheinlich auf der eingeschlagenen Bahn weiter ab; da ihr keine neue zu folgen scheint, so dürfte wieder besseres, wenn auch etwas kühleres Wetter in Aussicht stehen.

Bad. Maxau, 11. Okt. Wasserstand des Rheins 4 M 11 C., gef. 1 C.

Geboren.

Karlsruhe, 9. Okt. Anna Elise, V. Alb. Geiger, Pförtner. — 9. Okt. Otto Hans, V. Paul Beur, Ingenieur; Anna, V. Joh. Wälde, Bahnwart. — 10. Okt. Frieda Karolina, V. Rud. Bissinger, Kutscher.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 10. Oktober. Held, Thimotheus, von Bleichstein, Bahnhofarbeiter hier, mit Christina Schweizer von Riehen. — 11. Oktober. Ball, Leonhard, von Mörsch, Schlosser hier, mit Elise Müller von Bruchhausen; Leiser, Gottfried, von Leibenstadt, Postbote hier, mit Marie Thüring von Kaltennordheim.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 11. Oktober. Schöchlin, Gustav, von Immendingen, Metzger hier, mit Frieda Haller von Kirchgarten; Durian, Wolf, von Groß-Ingerstein, Mechaniker hier, mit Marie Thiebaud von Lauterburg; Strobel, Georg, von Hahnbach, Bierbrauer hier, mit Sofia Vollmer von hier; Jäger, Christian, von Helmsheim, Bäckermeister hier, mit Friedericke Steinbach von Diedelsheim.

Gestorben.

Karlsruhe, 10. Okt. Julius, V. Jul. Krieger, Schreinermeister, 24 T. — 11. Okt. Bernhard, V. Bernh. Götzmann, Fabrikarbeiter, 19 T.

Hamburger Engros-Lager.

Grösste Auswahl am hiesigen Platze.

4271.1

Neuheiten in

Feder- und Marabouts-Besätzen, Posament- und Perlgarnituren

empfiehlt

Max Michelsohn,

167 Kaiserstrasse 167, KARLSRUHE.

Elektrische Beleuchtung.

Eigenes Einkaufshaus für Posamenten, Annaberg i. S.

Verkauf alter Akten.

4270.1 Wir haben etwa 100 Zentner alte Akten, Rechnungen, Einzugsregister u. s. w. zu verkaufen.

Kauflustige wollen ihre auf 1 Zentner lautenden Angebote längstens bis **Montag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,** an unsere Rechnungsrevision, Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 67 (Eingang an der Hebelstraße), einreichen, woselbst auch die Verkaufsbedingungen und die Akten eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1892.

Der Stadtrath.
Schnetzler. Schumacher.

Bekanntmachung.

4259.1 Die Lieferung von
140 Zentner Zuckerrüben
80 „ Gelbrüben
40 „ Kartoffel
für den Stadtgarten (Thiergarten) soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote auf die ganze oder theilweise Lieferung unter Beilegung gut eingepackter Muster sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. Oktober, Vormittags 11 Uhr, bei dem Stadtgarteneinnehmer abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1892.
Stadtgarten-Kommission.

4265.1 Aus der **Albert Schmieder'schen Stiftung** sind Stipendien zu jährlich 1000 M. an würdige mittellose Studirende deutscher Nationalität der Technischen Hochschule dahier zu verleihen.

Die Bewerbungen müssen **längstens innerhalb 4 Wochen** bei der unterzeichneten Direktion eingereicht werden. Die näheren Bedingungen, unter denen die Stipendien verliehen werden können, sind auf unserem Sekretariat einzusehen.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1892.
Großh. Direktion der Technischen Hochschule.
K. Keller.

4260.1 Den Herren Veranstaltern meines fünfzigjährigen Jubiläumsfestes, der Ehrengabe, der lieben Theilnahme von Nah und Fern durch schriftliche Zusendung von Gratulationen u. Telegrammen spreche ich hiermit meinen verbindlichsten Dank aus, rechne mir diese hohen Ehrenbezeugungen zur großen Ehre an u. wird mir dieser Tag einer der angenehmsten u. erfreulichsten meines Lebens sein.

Rothhaus, den 9. Oktober 1892.
Johannes Grüninger,
Domänenpächter.

Kirchmer, 4247 3.2
Weincommissionär, Edesheim (Pfalz).

H. & L. Piazolo
Senffabrik
Karlsruhe,
Comptoir Sophienstraße 67
empfehlen ihren vorzüglichen 3705.50.6
Tafelsenf.

Tüchtiger Kaufmann,
wirthschaftlich gebildet und erfahren, umsichtig und vertrauenswürdig, **findet sofort Stellung als Leiter eines größeren Sägewerkes,** dessen Besitzer auf längere Zeit wegen Krankheit sich vom Geschäfte zurückziehen muß. Bevorzugt werden Solche, welche im Holzhandel Erfahrung haben. Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 4222.2.2

Stellenvermittelung
durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** Geschäftsstelle **Frankfurt a. M.**, Schäfergasse 1. 4030.10.2

Gesucht
wird für das **Großh. Baden** ein tüchtiger 4264.3.1
Reisebeamter
von einer Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. Bezüge: Gehalt, Taggelder, Reisekosten und Provision. Offerten sind zu richten unter **U 9670 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein junger Mann, alt 25 Jahre, der die Weinbranche seit 7 Jahren in dem Rheinlande praktisch erlernte und Kenntnisse in der Buchführung besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung.
Beste Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten an das Kontor d. Blattes unter Nr. 4269.1

Lehrling
mit flotter Handschrift u. Vorkenntnissen im Französischen gesucht auf das Bureau eines Fabrikationsgeschäftes **in der Schweiz.** Mäßige Vergütung für Kost u. Logis. Selbstgeschriebene Offerten an **das Kontor** d. Bl. unter Nr. 4199.2.2

Kindermann's Pat.-Gaslampe
für Schaufenster, Arbeitsräume, Wirthschaften, Lesetische u. s. w.,
die **einfachste** aller Regenerativ-Lampen, **kann ohne Weiteres auf alle vorhandenen Gasarme aufgeschraubt werden.** 4088.3.3
Höchste Dauerhaftigkeit! Großartige Beleuchtung. Geringer Gasverbrauch.
Zu haben bei allen **Gasanstalten** und **Gas-Installateuren.**
Gross-Verkauf für Süddeutschland bei
P. J. Hauser in Stuttgart.

Rollläden aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.
9544.15.4

Kaiser-Blume
feinster Sect
gesetzlich geschützte Marke 4997
von
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim.
Kgl. Bayer. und Kgl. Rum. Hoflieferanten.
Schaumwein-Kellerei.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Bierbrauerei.
4062.3.3 Eine in einem großen Pfarrdorfe des Seekreises (1800 Einw.) mit starkem Verkehr, an der Hauptstraße gelegene, gut eingerichtete **Bierbrauerei mit Wein- u. Speisewirthschaft u. Mälzerei** ist — weil sich der Herr Besitzer zurückziehen will — **zu verkaufen** unter günstigen Uebernahms- und Zahlungsbedingungen. — Kesselgehalt 10 Hectol. Ausschank im Hause 600—700 Hectol. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 318
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Heil- und Pflege-Anstalt
für Psychisch Kranke und Nervenleidende
im Schloß zu Pfullingen
(Königreich Württemberg).
600 **Kranke** beiderlei Geschlechtes, jeden Alters, Civilstandes, Berufes und Konfession. 5868.12
Günstige klimatische Verhältnisse, romantische Lage. — In Verbindung mit der Anstalt die 330 Morgen umfassende landwirthschaftliche Kolonie Alteburg. Anstalts-Eigenthümerin: **Frau Wilhelmine Flamm**, geb. Lint, **Wittwe von Dr. Flamm**, Geheimer Hofrath. **Dirigirender Arzt:** Dr. Ferdinand **Mertz.** Prospekt und Aufnahmebedingungen gratis und franko.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg